

Krems a.D., am 7. November 1922.

Josef Wichner

Krems a. d. Donau.

Verehrte Freundin!

In der Mathematik wurde uns Schülern die unumstössliche Wahr-
heit eingeprägt: „Wenn zwei Grössen einer dritten gleich sind, so
sind sie unter sich gleich.“ Daraus folgere ich, also:

die Grösse M. T. delle Grazie war eine Freundin des
Prof. Dr. Laurenz Müllner,
die Grösse Josef Wichner.....dette...ergo:

M. T. delle Grazie und J. Wichner, die ja einstweilen
noch leben, sind Freunde!

Ich bin fest überzeugt, dass sie gegen ein Naturgesetz,
das bei uns ja auch ein Gesetz alter Bekanntschaft und gegensei-
tiger Hochschätzung nicht ankämpfen wollen, und so habe ich es
gewagt, sie meine verehrte Freundin zu nennen und so danke ich
Innen aufs allerherzlichste für Ihre mich noch erfreuenden und
ehrenden Worte aus so berufener Feder, die Ihr gütiges Herz re-
giert hat. Auch mein Gedächtnis hält das Bild unserer ersten und
leider einzigen Begegnung im traulichen Zimmer des Verwandten
meiner guten Frau, die herzlich grüsst, fest. Ich sehe noch ein
etwas blasses Mädel im Alter von etwa 15-16 Jahren mit gewell-
tem Haare vor mir und höre, wie Vetter Laurenz sagte, das Fräu-
lein sei hochbegabt und offenbare dichterische Anlagen.

Das ist nun wohl schon lange her, meine Frau trägt

1/2

Krems a. D., den 7. November 1880

trotz der Teuerung einen silbernen Haarschmuck und ich bald keinen mehr, aber jenes Fräulein und der junge Professor des Jahres 1880 haben ihre Anlagen doch so ausgewertet, dass Gott und Welt mit uns zufrieden sein dürften. Ich bin freilich nur schlichter Volkserzähler, als Dramatiker habe ich mich, der gebietenden Stunde gehorchend, nur einmal versucht, Sie sind Denkerin und Dichterin in einem, aber beide haben ihr Pfund nicht vergraben und mit gutem Willen ihr Bestes gegeben.

So wollen wir denn, solange es Gott gefällt, auf der Bahn munter vorwärtsschreiten und uns, ich bitte darum, die freundschaftliche Gesinnung bewahren. Vielleicht führt Sie Ihr Weg doch einmal ins Donaustädtchen Krems, dem ich in meinem kulturhistorischen Romane „Bürger Gozzo“ einen Kranz gewunden habe, und ins traute Heim des alten Geschichtenmannes. Es würde uns Ehre und Freude sein, Sie bei uns begrüßen zu können.

In herzlicher Dankbarkeit

Ihr alter Freund
Josef Wiesner

